A-1-Ä-2 Gesund und nachhaltig bauen und wohnen

Antragsteller*in: Christof Rupf (Saalekreis KV)

## Änderungsantrag zu A-1

Nach Zeile 76 einfügen:
Ökologisch bauen geht nur, wenn wir den Flächenverbrauch in den Griff bekommen. Eine Ausweitung der baulichen Flächennutzung bei gleichzeitigem Bevölkerungsrückgang ist aus unserer Sicht nicht vertretbar. Der Neubaubedarf im Wohnungsbau ist landesweit betrachtet gering, der Bestandsanpassung kommt eine tragende Rolle zu. Grüne Politik lenkt die Bauaktivität in flächenschonende Bereiche.

Nach Zeile 131 einfügen:

- Flächenverbrauch senken: Die Landesebene soll Voraussetzungen für den Handel mit Flächenzertifikaten schaffen. Mit den Einnahmen können Flächen renaturiert oder die Wiederbelebung von Leerstand im Innenbereich unterstützt werden.

## Begründung

Der Flächenverbrauch ist bereits Gegenstand der Nachhaltigkeitsstraegie im Bund. Wir müssen Anreize zum Bauen im Bestand und gegen Flächenverbrauch geben. Dazu gibt es z.B. eine Gesetzesinitiative der sächsischen Grünen: https://www.gruene-fraktion-sachsen.de/fileadmin/user_upload/Gesetzentwuerfe/6_Drs_14409_0_1_1_.pdf

Die Versiegelungszertifikate könnten auch Mittel für innerörtliche Reaktivierung von Leerstand bringen, das ist eine Frage der Ausgestaltung.

Weiterhin gibt es den Modellversuch des UBA, den Ansatz können wir aufgreifen. https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/flaechensparen-boeden-landschaften-erhalten/handel-flaechenzertifikaten#textpart-1

Die Wissensvermittlung für ökologisches Bauen sollte die Bestandsgebäude ausdrücklich in den Blick nehmen und günstigenfalls denkmalpflegerische Kenntnisse enthalten. Historische Techniken passen hervorragend zu den im Antrag genannten Baustoffen.